

**Baumberger Alois
Centre Yves Plumey
B.P. 513 Ngaoundéré-Marza
Cameroun**

54. Kamerun – Tschad Brief

November 2025

Liebe Verwandte, Bekannte, Kamerun und Tschadfreude

Schöpfungs-Spiritualität für Heilung und Befreiung

Diese Begrüssung muss eigentlich ausgeweitet werden. Denn nach der Schöpfungsspiritualität im Einverständnis mit der modernen Wissenschaft, insbesondere der Kosmologie, Wissenschaft von der Entstehung des Weltalls, waren unsere Vorfahren die Sonnen-Strassen, Sterne, Felsen und Erde. Franziskus besang die Bäume, den Regen und den Wind und sogar den Tod als unsere Schwestern und unsere Brüder.

Im Laufe der Evolution gab es auch viel Brodeln, Explosionen und Feuerspeien. Gerade in diesen Tagen um die Präsidenten Wahl in Kamerun kommt dieses Brodeln, Explodieren und Feuerspeien wieder zum Vorschein, nicht nur in der Ukraine und in Gaza. Im Tschad haben wir gelernt, dass ein Buschbrand nur durch ein Gegenfeuer oder einen Gegenbrand zum Sillstehen und Löschen gebracht werden kann. Der Krieg und die Verwüstung entstehen gemäss der Schöpfungsspiritualität immer dann, wenn der Mensch sich in seiner Selbstgefälligkeit in den Mittelpunkt stellt im Sinne des Machtmissbrauches. Gegenfeuer ist das Mitgefühl, oder wie schon der Hl. Thomas sagte, das Feuer, das Jesus auf Erden entzünden wollte. Es stört, es überrascht, es entzündet, es brennt, es glüht und es wärmt. Möge in diesem Sinne euer Mitfühlen, euer Mitleiden, euer Kummer, euer Suchen, euer Freuen, euer Feiern mit uns im Kamerun - ausgedrückt auch in materiellen Gaben für diese afrikanischen Länder in Evolution - auch bei euch kalte Herzen und Beziehungen erwärmen, wo es nötig ist. Alles was uns umgibt, ist Gabe Gottes. Tun wir alles, um der nächsten Generation eine bessere Erde zu übergeben.

Die Dichterin und Töpferin M.C. Richards sagte einmal: das Leiden unserer Gesellschaft gründet im Zwiespalt, im Auseinandergehen von Wissenschaft und Religion seit 300 Jahren. Die innere Seele zieht sich zurück, geht in den Untergrund, spaltet sich ab von dem Teil, der noch herumläuft. Die Vitalität ebbt ab. Psychische Störungen werden akut. Die Heilung wäre demnach, wenn Wissenschaft und Spiritualität wieder zusammenfinden.

In diesem Sinne zeigt die Schöpfungsspiritualität auf, wie die heutige Wissenschaft uns eine neue kosmische Geschichte über unsern Ursprung gegeben hat, eine heilige Geschichte, deren Hören uns mit Ehrfurcht erfüllt. Sie ist eine moderne Bibelübersetzung.

Die Schöpfung ist bewohnt von einem selbstorganisierenden Geist

Damit ist die Frage verbunden: Wie geht es euch gesundheitlich? Letztes Jahr gaben mir die Doktoren in St. Gallen noch zwei Jahre ohne einen Herzeingriff. Aber es gibt ja auch andere bewährte Heilmethoden, die man ausprobieren kann. Als Seelsorger ist man mit dem auch von oben kommendem Heil konfrontiert und besonders, wenn es um Kranke geht. Um glaubwürdig zu sein, muss man eben mit eigenem Beispiel vorausgehen. Die Liturgie ist voll von Anrufungen: Herr befreie uns, erlöse uns, verschone uns. So organisieren wir hier in Marza alle drei Monate „die Nacht der Befreiung“, auch „Selbst-Exorzismus“ genannt. Manchmal ist das auch nötig in einer Gemeinschaft. So hat mich die kirchliche Obrigkeit der Provinz von Garoua zum Kaplan des hiesigen „Foyers de Charité“ ernannt, einem großen Exerzitien Haus, wo alles aus den Nächten ging. Hier bin ich gerne gesehen, und man verwöhnt mich mit guten Leckerbissen.

Mein 50 jähriges Priesterjubiläum, im Dienste der Schöpfungsspiritualität

Mit Einverständnis unseres Bischofs Abbo Emmanuel sollte nicht ich, sondern meine Aufgabe im Mittelpunkt stehen, nämlich der materielle und spirituelle Auf- und Ausbau des kamerunischen Nationalheiligtums Ngaoundéré-Marza. Dieser Auf- und Ausbau erfolgt in kooperativer Zusammenarbeit der Diözese Ngaoundéré und Euch als „Instrumente in der Hand Gottes zur Verwirklichung seiner Projekte“ wie Bischof Djida immer betont hatte. An diesem Fest präsentierte mich Bischof Emmanuel Abbo als jemand, der immer überrascht,



Bischof Emmanuel Abbo gratuliert zum goldenen Priesterjubiläum

weil er anders überlegt, antwortet und handelt, als man erwartet Ich müsse von irgendwoher inspiriert sein, wohl in einem lebendigen Glauben oder Vorsehungsglauben, oder eben von dieser Schöpfungsspiritualität, in der ich und auch viele von euch aufgewachsen und erzogen worden sind, bevor jemand über sie ein Büchlein geschrieben hat



Bei meiner Gruss- und Dankesansprache habe ich meine grosse Chance, Spätberufener zu sein, hervorgehoben. So stammen meine Weltanschauung und Spiritualität weniger von der Schulbank, sondern sie sind geprägt von Lebenserfahrungen als Bauer, als Soldat, als Reisender per Autostopp im Heiligen Land, in der Sowjetunion und später in Afrika, von meinen Abenteuern, meinen Begegnungen, von meinen universellen Verliebtheiten unter dem Leitsatz „die Liebe muss zirkulieren“. Das dennoch notwendige Drücken der Schulbank fiel in die Aufbruchszeit des Konzils und dessen Interpretierung durch die Pallottiner, Benediktiner, die weltweite Schönstatt Bewegung und die lateinamerikanische Befreiungstheologie an der Universität Münster.

Für die Festanimation diente dann der grosse Innenhof des Begegnungs- Bildungs- und Wallfahrtszentrums den idealen Rahmen, wo eine festliche Bewirtung für alle die Herzen erwärme. Durch das Vor- und Nachbereiten und vor allem durch die vielen What'sApps und E-Mails wurde aus dem Jubiläums Tag eine grosse ubiläumszeit wie vor 50 Jahren bei der Priesterweihe. Leider ist das Päckchen von Bischof Felix Gmür vermutlich hier in Ngaoundéré bei der Post untergegangen. Herzlichen Dank für alle Ermutigungen und Vorschuss Lorbeer, die vielleicht einmal irgendwo als geschichtliche Spuren für die Nachwelt niedergeschrieben werden, im Rahmen der Engstehungsgeschichte dieses regionalen, nationalen und afrikanischen Heiligtums. Es kamen auch zwei tschadische Delegationen, die mich sogar überreden wollten, wieder in den Tschad zurück zu kommen als Inspirator für schöpferische Lösungen in dieser Krisenzeit. Was wir heute eben brauchen, um lebenslang zu wachsen und zu reifen, ist vor allem etwas Fantasie und **die spirituelle Widerstandskraft, die von oben kommt**. Die ältere Generation von uns kann so dem Uebergang am Tag XY in den Kreis der Ueberwelt gelassen entgegen schauen - wie Richard Osterwalder es aufgezeigt hat.

Schöpfungsspiritualität



Lian mit offenen Beinen -



Auch ich benötige manchmal ein Heilbad



„Heilung und Befreiung für die erste Welt“ von Matthew Fox (Kreuz Verlag) ist der Titel eines Büchleins, das seit 20 Jahren in meinem Büchergestell verstaubte. Ich habe es nie gelesen wegen des Untertitels „Heilung und Befreiung für die Erste Welt“. Wir sind ja hier schliesslich in der Dritten Welt.

Doch als Bischof Emmanuel Abbo mir noch die diözesane Kranken Pastoral aufladen wollte, habe ich nur akzeptiert unter der Bedingung, dass man sie in Gesundheitsapostolat umwandle. Auf der Suche, wie man Kranke gesund macht, hat mich der Buchtitel „Heilung und Befreiung“ neu interessiert. Ich habe darin eine unerschöpfliche Fundgrube entdeckt und grosse Teile auf Französisch übersetzt. Bei Bedarf ziehe ich immer wieder etwas aus dieser Schatztruhe hervor.

Gott hat ja erst am sechsten Schöpfungstag, als die Lebensbedingungen möglich waren, den aus Körper Geist und Seele bestehenden Menschen erschaffen als sein Eben- und Abbild. Er hat ihn mit Macht und Hoheit gekrönt. Aber wo Macht ist, besteht immer die Gefahr des Machtmissbrauchs.

In kirchlichen Kreisen kämpft man Jahrzehnte lang gegen **Macht Missbrauch**, zuerst in Europa und Amerika und jetzt in Afrika. Machtmisbrauch war im 2. Vatikanischen Konzil der grosse Zankapfel für eine neue Evangelisierung. Gegenwärtig geht es um Machtmisbrauch des intelligenten Menschen gegen die Mutter Erde, der uns in die heutige globale Krise hineinmanövriert hat, wovon die Regierungsunfähigkeit ein Ausläufer ist. Gefragt ist da neben Pharmazie und Drogerie auch eine „Spirituelle Pharmazie“.

Schöpfungsspiritualität: Heilung und Befreiung für Afrika im Zeitalter der Globalisierung.

Momentan wird hier wieder einmal im Rahmen der Präsidentenwahl „Ville morte“, gespielt. Man weiss nicht einmal, ob die organisierten Demonstrationen Märsche von Friedensbewegten oder Märsche von Vandalen sind. Alles wird lahmgelegt. Bei Nichtbefolgen kann es dir Hab und Gut oder sogar dein Leben kosten. Man weiss nicht, von wem sie organisiert sind, von der Gewinner- oder Verliererpartei, oder von Gruppen, die empört sind, dass die Unter- und Mittelschicht immer ärmer wird. Es herrscht ein groteskes Gemisch von öffentlichen und privaten Medien. Man weiss nicht mehr, auf welchem Bein tanzen.

Die Schöpfungsspiritualität versteht sich wie eine Piste, ein Dschungelpfad im Urwald, den man auskundschaften kann, um immer Neues zu entdecken. Diese Spiritualität ist zuerst eine personale Entscheidung und dann wesentlich eine gemeinschaftliche. Der Schöpfungspfad verzweigt sich in vier Unterpfade. **Der positiven Pfad**, wo alles singt und tanzt in gerechter Ordnung. **Der negative Pfad**, wo alles dunkel ist, wo alles stillgelegt ist, sich eben in Krise befindet. Doch wie der Tag und das Licht sind auch die Dunkelheit und die Nacht von Gott erschaffen, um sich auszuruhen, sich zu erholen und sich zu erneuern. **Der kreative Pfad** lädt uns ein, in der aktuellen Krise eine schöpferische Lösung zu suchen, die uns auf den **Pfad der gewünschten Transformation** führt.

Angewandte Schöpfungsspiritualität am Wallfahrtsort dank eurer Solidarität

Trotz der allgemeinen neuen Verarmung konnten wir in diesem Jubiläumsjahr Zeichen der Hoffnung erleben, besonderes im Ausbau des Begegnungszentrums. Im Februar erfolgte eine Grundwasser Bohrung von guter Qualität. Wir mussten aber mehrmals tüchtig in die Tasche greifen und die provisorischen und kleinkalibrigen Wasseranschlüsse vergrössern. Das gleiche war der Fall mit der Stromzufuhr von Elektrizität. Unsere Solarstromanlage funktioniert hier im regnerischen Kamerun nicht so perfekt wie im heißen Tschad. Gegenwärtig arbeiten wir an der Erneuerung unserer Landwirtschaft, um die Transformation unserer Bio Produkte zu verbessern: Südfrüchte, Heilpflanzen, Gemüse, Produkte vom Geflügelhof, Honig von den Bienen und Fische aus unserm Fischweiher.



Die Winterthurer Kirchgemeinden versprechen, uns zu helfen. Die Schöpfungsspiritualität ermuntert uns eben auch, etwas zu tun für die arbeitslose Schuljugend: Aufzeigen von neuen Arbeitsplätzen und Einkommensmöglichkeiten ausserhalb des gegenwärtigen kapitalistischen Wirtschafts- und Militärsystems, von dem nur wenige profitieren können. Im Gästezentrum und im Wallfahrtbetrieb wird eine Beschallungsanlage eingebaut. Der Katholische Administration St. Gallen unterstützt uns dabei massgeblich.



Dank der St. Martins Pfarrei Baar konnten wir neben der Wallfahrtkirche an der Wallfahrtskaplanei weiterbauen. Im betonbedachten Untergeschoß sind die ersten Türen und Fenster eingesetzt, so dass man dort bereits wohnen kann. Die Kollekte der diesjährigen grossen Diözesan Wallfahrt ergab 13 Millionen CFA. So kann demnächst ein Teil des Daches der Wallfahrtkirche in Angriff genommen werden. Die Schöpfungsspiritualität und der Kleine Weg der Kleinen Heiligen Theresia helfen uns, diese Ausbauprojekte zu beleben. Es geht ja immer darum, wie kann man das

Zurück zur Quelle und die zukunftsträchtige Evolution zusammenbringen. Möge diese erweiterte Sicht auch euch manchen Lichtblick in dunklen Stunden geben. Herzlichen Dank für euer Mitgehen und eure Solidarität.



Der päpstliche Nuntius besucht am 22. Nov. 25 den Wallfahrtsort

Zum Schluss lasse ich Bischof Markus Büchel sprechen, ein Studienkamerad von Einsiedeln. Er schrieb mir nach seiner Emeritierung: „Ich bin sehr dankbar, für den Kamerun

-Tschadbrief, den mir Dein Bruder Martin immer zuschickt. Es ist wichtig, von unseren Missionaren immer Neuigkeiten zu haben, damit sich die Distanz der Herzen nicht verliert aufgrund der großen geographischen Distanz. So darf ich auch meine persönliche Gratulation dir zum goldenen Jubiläum zu kommenlassen, dir danken für dein treues missionarisches Engagement und für dein weises Handeln in allen Umständen der Verkündigung der Frohen Botschaft in noch nicht befreiten Kulturen. Die Délivrance, das **Befreien**, ist weltweit gültig, nicht nur in Afrika, sondern auch in unseren reichen Ländern. Dank deiner breiten Sichtweite und Erfahrungen in vielen Domänen, kannst du die Menschen einführen in eine Freiheit, die nur von Gott gegeben werden kann in Jesus Christus. Ich hoffe, dass du in der angebotenen Arbeit nicht nur an die andern denkst sondern auch an dich selbst. Gönne dir selber etwas Gutes. Die Menschen und die Kirche brauchen dich noch mit deinem Eifer und deinem Zeugnis.“

Herzlichen Dank für eure langjährige Anteilnahme (compassion) in vergangenen positiven Wegstrecken und auch in der gegenwärtigen eher negativen. In diesem Heiligen Jahr der Hoffnung sind wir eingeladen, an schöpferischen und kreativen Lösungen zu arbeiten. Die gegenseitigen Geschenke unter dem Weihnachtsbaum erinnern uns, dass in der Schöpfung alles Geschenk ist.

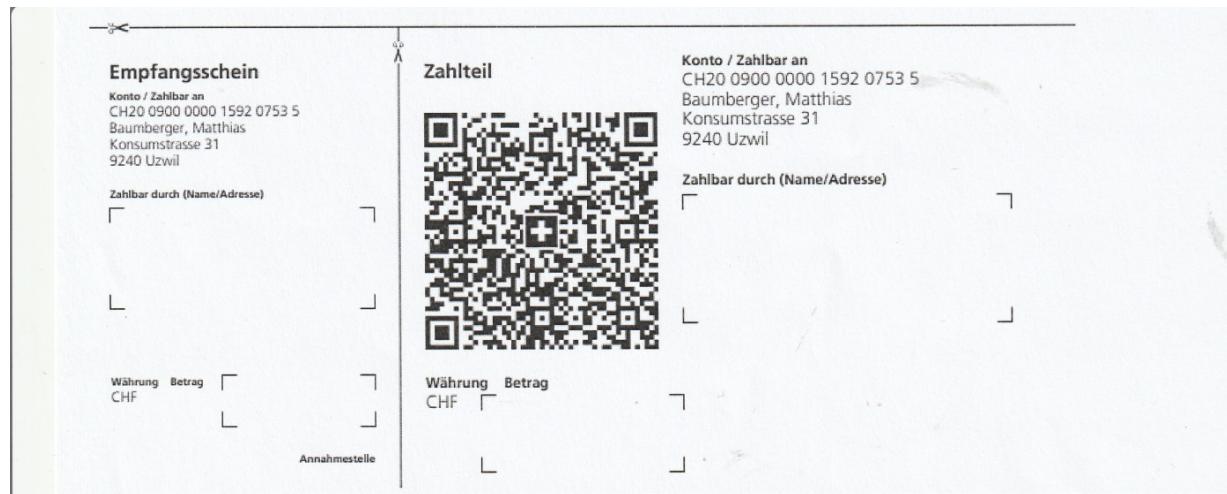
AloisBaumberger

www.sanctuaire-ngaoundere.cm oder www.tschadbrief

Mailadresse: aloisbaumberger@yahoo.com

Spendenkonto: Postkonto CH20 0900 0000 1592 0753 5

lautend auf Matthias Baumberger, Konsumstr. 31, 9240 Uzwil, E-Mail: mat32ba@gmx.ch



oder

Partnerschaftsprojekt Gunu-Gang, Hörer Strasse 86, D – 56179 Vallendar

Spendenkonto: Sparkasse Koblenz, IBAN DE23 5705 0120 0004 0125 63

Rundbriefversand	Baumberger Martin,	Alpbachhofstatt 10, 6472 Erstfeld
	Tel. 071 877 10 54	E-Mail mmbaumberger@gmx.ch